

Neujahrswunsch 2015

Hochwürdigster Herr Bischof!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ehrwürdige Schwestern, liebe Mitbrüder!

„*Tempus fugit, die Zeit flieht, vergeht!*“ Das war ein Gedanke meines vorjährigen Neujahrswunsches. Die Zeit vergeht weiter und schon wieder ist ein Jahr unseres irdischen Lebens Vergangenheit, Geschichte.

Zur jüngsten Geschichte unseres Bistums gehört, dass wir im vergangenen Jahr *20 Jahre Bistum Görlitz* (mehr oder weniger) gefeiert haben. Mancher

hat darüber etwas geschmunzelt und gedacht: *Zwanzig Jahre, was soll's?* Und deshalb will ich heute hier bei diesem Neujahrsempfang an einen Vorgang erinnern, der 70 Jahre zurückliegt. Es ist nicht der Untergang des Deutschen Reichs durch den Selbstmord des sogenannten Führers, der zum Verführer wurde und die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht; es ist auch nicht die Beginnende Vertreibung aus den besetzten Ostgebieten o. a.

Ich erinnere an die Errichtung einer kirchlichen Verwaltungsstelle mit dem Namen „*Erzbischöfliches Amt Görlitz*“ durch die Breslauer Domkapitulare Dr. Ludwig Cuno und Emanuel Tinschert hier in Görlitz im Schatten von St. Jakobus. Kapitelsvikar Dr. Piontek hatte dies im August 1945 in Breslau

verfügt, da aus der jetzt polnisch gewordenen Bischofsstadt keine ordentliche Verwaltung der in Deutschland verbliebenen Restdiözese mehr möglich war. Bis 1972 hieß unser Kirchengebiet übrigens so, dies für die Jüngeren als Erinnerung. Ich nenne dieses Ereignis die *Grundsteinlegung* unserer Eigenständigkeit, unseres Bistums.

70 Jahre ist es auch her, dass am letzten Kriegstag die Pfarrkirche St. Jakobus durch Artilleriebeschuss schwer beschädigt wurde. Sehr bald musste damals das Dach, Turm, Fenster notrepariert werden, um das Gotteshaus wieder nutzen zu können und um weitere Schäden an der Bausubstanz zu verhindern.

Erst im vergangenen Jahr konnten wir damit beginnen, diese Kriegsschä-

den und die in mehr als 60 Jahren hinzugekommenen Verschleiß- und Umweltschäden gründlich zu beheben.

So Gott will, und die am Bau Beteiligten weiter ordentlich anpacken, soll am 25. Juli dem Fest des hl. Jakobus des Älteren, der der Patron der Kathedrale und des Domkapitels ist, die Vollendung (?) dieser Außensanierung mit einem Festgottesdienst gefeiert werden. Dass das gelingen möge wünsche ich unserem Bistum.

Den Planern und Bauleuten und auch mir wünsche ich darüber hinaus, um in der Zeitschiene zu bleiben, dass die Bedenken weniger und die noch offenen Fragen bald im Einvernehmen geklärt werden und die manchmal lästigen Nörgeleien an Details durch die Freude an dem, was geschafft wurde,

verstummen. Ob das allerdings möglich ist, bleibt abzuwarten, da das Jahr 2015 nach dem Chinesischen Tierkreiszeichen das Jahr des Yang ist. Yang bedeutet Schaf oder Ziege die beide, wenigstens in Deutschland, gern meckern.

Meine langjährige Quelle (Chinese Language School auf XuexiZhongwen) sieht das aber positiver, da es dort heißt: *„2015 wird unter der Regentschaft des sanften Holzschafes stehen. Friedlich, freundlich und moralisch begegnet uns Menschen dieser Regent. Schafsjahre sind, anders als etwa die Jahre des Drachen, traditionell Jahre ohne große Höhen und Tiefen. ... Das Schaf steht in der chinesischen Astrologie als Gegenstück zum Pferd“* (das für das Jahr 2024 stand.) *„Wie das wilde Pferd für alles Männliche steht, so*

steht unser Schaf für das Weibliche in der Welt. Vor allem die schönen Künste, wie Malerei, Schriftstellerei oder das Theater werden folglich vom Holzschafer profitieren. ... In China sagt man das Schaf sei ein Friedensbringer oder Erschaffer der Harmonie. Das Schaf liebt deshalb Gerechtigkeit, denn nur so ist echter Frieden in der Vorstellungswelt der Chinesen möglich. ... Das Schaf "meckert" aber auch so lang, bis sich die Gerechtigkeit einstellt. Also seien sie in diesem Jahr ehrlich und aufrichtig gegen sich selbst und ihre Nächsten." Soweit das Zitat.

Mit der Aufforderung so zu handeln, könnte ich, selbstironisch schmunzelnd, schließen. Als Dompropst füge ich jedoch an: **An Gottes Segen ist alles gelegen!**

Und daher bitte und wünsche ich: Gott möge auf die Fürsprache Mariens „*Unser Lieben Frau von Neuzelle*“, unserer *Bistumspatronin* St. Hedwig, des *Patrons von Kathedrale und Domkapitel* St. Jakobus und unserer *Görlicher Seligen* Hildegard Burjan unserem Bischof und der ihm anvertrauten Gläubigen weiter seinen Segen und seine besondere Liebe schenken. Diesen Segen erbitte ich im Namen des Domkapitels zum Heiligen Jakobus Ihnen Hochwürdigster Herr Bischof, Ihnen, den hier Anwesenden, und allen Menschen in unserem Bistum für **Anno Domini MMXV (duomilsesimo quindecimo), das Jahr des Herrn 2015.**